

# Privater Masterstudiengang Neuropsychologie und Bildung



## Privater Masterstudiengang Neuropsychologie und Bildung

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-neuropsychologie-bildung](http://www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-neuropsychologie-bildung)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Kursleitung

---

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 22

06

Methodik

---

Seite 40

07

Qualifizierung

---

pág.48

# 01

# Präsentation

Die Neuropsychologie ist im Bereich der Bildung eine der aufstrebenden Wissenschaften, die derzeit am meisten an Bedeutung gewinnt. Diese Verhaltensneurowissenschaft basiert auf der naturwissenschaftlichen Methode zur Erforschung des Gehirns. Durch eine Kombination aus hypothetisch-deduktiven und analytisch-induktiven Methoden entwickeln die Fachleute dieser Disziplin therapeutische Interventionen bei Personen mit angeborenen oder fortgeschrittenen Hirnläsionen sowie bei Personen ohne Läsionen. Dieses Programm soll Ihnen auf intensive und praktische Weise Zugang zu dem spezifischen Wissen dieser Disziplin verschaffen. Es ist von großem Wert für jede Fachkraft.





“

*Vertiefte Kenntnisse der Neuroentwicklung  
in ihren vielfältigen Auswirkungen in einem  
sehr umfassenden Programm, das Sie auf  
eine neue berufliche Ebene bringt“*

Die Arbeit der Neuropsychologie im Bildungswesen ist komplex und deckt ein breites Spektrum an Interventionen ab, für die die Fachkraft eine sehr spezifische Weiterbildung in den verschiedenen Bereichen der Gehirnentwicklung benötigt. Diese Disziplin, die eng mit der Neurologie und dem physiologischen Studium des Gehirns verbunden ist, ist von den Veränderungen betroffen, die die Entwicklung des Wissens in diesem Wissenschaftszweig mit sich bringt. Dies bedeutet für die Fachkraft eine intensive Herausforderung der ständigen Aktualisierung, die es ihr ermöglicht, in Bezug auf die Herangehensweise, die Intervention und die Nachbereitung der Fälle, die in ihrer Praxis auftreten können, an vorderster Front zu stehen.

Während dieser Fortbildung wird der Student alle aktuellen Ansätze in der Arbeit des Neuropsychologen im Hinblick auf die verschiedenen Herausforderungen seines Berufs durchlaufen.

Die Funktionsweise des Gedächtnisses, die Sprache, die Beziehung zwischen Lateralität und kognitiver Entwicklung, die Sensorik und viele andere Aspekte werden Gegenstand der Arbeit und des Studiums sein, die der Student in seine Fortbildung integrieren kann. Ein Schritt auf hohem Niveau, der zu einem Prozess der Verbesserung wird, nicht nur beruflich, sondern auch persönlich.

Diese Herausforderung ist eine der sozialen Verpflichtungen von TECH: die Weiterbildung hochqualifizierter Fachkräfte und die Entwicklung ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten während ihrer Fortbildung zu unterstützen.

Sie wird nicht nur durch das angebotene theoretische Wissen getragen, sondern zeigt auch eine andere Art des Studierens und Lernens, die organischer, einfacher und effizienter ist. Dadurch bleiben Sie motiviert und entwickeln eine Leidenschaft für das Lernen. Es ermutigt Sie zum Nachdenken und zur Entwicklung eines kritischen Denkens.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Neuropsychologie und Bildung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der E-Learning-Software
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien die von aktiven Experten vorgestellt werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Der Unterricht wird durch Telepraktika unterstützt
- ♦ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Hilfsgruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit der Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- ♦ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



*Ein tiefer und umfassender Einblick  
in die Strategien und Ansätze der  
Neuropsychologie und Bildung“*

“ *Eine Spezialisierung, die sich an Fachleute richtet, die nach Spitzenleistungen streben, und die es Ihnen ermöglicht, neue Kompetenzen und Strategien auf fließende und effiziente Weise zu erwerben*”

Unser Lehrkörper setzt sich aus berufstätigen Fachleuten zusammen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir das beabsichtigte Ziel der Bildungsaktualisierung erreichen. Ein multidisziplinärer Kader von ausgebildeten und erfahrenen Spezialisten aus verschiedenen Bereichen, die das theoretische Wissen effizient entwickeln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung in den Dienst des Programms stellen: eine der besonderen Qualitäten dieses Privaten Masterstudiengangs.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz des methodischen Konzepts dieses Programms ergänzt. Er wurde von einem multidisziplinären Team von *e-Learning*-Experten entwickelt und integriert die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. Auf diese Weise können Sie mit einer Reihe praktischer und vielseitiger multimedialer Hilfsmittel lernen, die die nötige Handlungsfähigkeit für Ihre Ausbildung bieten.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, setzt TECH die Telepraxis ein: Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und des *Learning from an Expert* kann sich der Student das Wissen so aneignen, als ob er das Szenario, das er gerade lernt, selbst erlebt. Ein Konzept, das es ermöglichen wird, das Lernen auf eine realistischere und dauerhaftere Weise zu integrieren und zu festigen.

*Die sensorischen Systeme des Menschen aus der Sicht des Neuropsychologen untersucht, mit dem Ziel der Intervention und Verbesserung.*

*Die grundlegenden Prozesse der kognitiven Entwicklung in Bezug auf das Lernen und die schulische Entwicklung in einem intensiven und vollständigen Training.*



# 02 Ziele

Das Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte für die Berufspraxis zu spezialisieren. Ein Ziel, das im Übrigen auf globaler Ebene durch die Förderung einer menschlichen Entwicklung ergänzt wird, die den Grundstein für eine bessere Gesellschaft legt. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Fachleute Zugang zu einem viel höheren Maß an Kompetenz und Kontrolle erhalten. Ein Ziel, das in nur wenigen Monaten mit einem Programm von hoher Intensität und Präzision erreicht werden kann.







“

*Wenn es Ihr Ziel ist, sich in Ihrem Beruf zu verbessern und eine Qualifikation zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, dann suchen Sie nicht weiter: willkommen bei TECH"*



## Allgemeine Ziele

---

- Ausbilden von Fachleuten für die Praxis der Neuropsychologie in der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Lernen, wie man spezifische Programme zur Verbesserung der schulischen Leistungen durchführt
- Vermitteln von Kenntnissen über Formen und Prozesse der neuropsychologischen Forschung im schulischen Umfeld
- Stärken der Arbeitsfähigkeit und selbständiges Bewältigen von Lernprozessen
- Untersuchen der Aufmerksamkeit für Vielfalt mit einem neuropsychologischen Ansatz
- Kennenlernen der verschiedenen Möglichkeiten zur Umsetzung von Systemen zur Bereicherung der Lernmethoden im Klassenzimmer, insbesondere für Schüler unterschiedlicher Herkunft
- Analysieren und Integrieren des Wissens, das notwendig ist, um die schulische und soziale Entwicklung der Schüler zu fördern



*Sie haben Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen in der Neuropsychologie und Bildung auf dem Laufenden zu halten"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Grundlagen der Neurowissenschaft

- ♦ Studieren der Anatomie des Gehirns und seiner Beziehung zum Lernen
- ♦ Erlernen der Grundlagen der motorischen Entwicklung im Gehirn
- ♦ Erforschen der Qualität der Gehirnplastizität
- ♦ Analysieren der verschiedenen Faktoren, die die Gehirnentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beeinflussen

### Modul 2. Neuropsychologie der Entwicklung

- ♦ Untersuchen der neurobiologischen Grundlagen der Entwicklung
- ♦ Erforschen der Grundlagen unterschiedlicher kognitiver Funktionen
- ♦ Entwickeln der Anwendungen von metakognitiver Regulierung und neurobiologischen Markern in der Bildung
- ♦ Lernen, wie man auf der Grundlage des erworbenen Wissens eine klinische Diagnose stellt

### Modul 3. Neuropädagogik

- ♦ Nachdenken über die Bedeutung von Neuroedukation
- ♦ Untersuchen der Besonderheiten und grundlegenden Charakteristika der verschiedenen Gehirnbereiche, die mit Emotionen und Lernen verbunden sind
- ♦ Erlernen der verschiedenen Formen und Techniken der Intervention in der Erziehung

#### **Modul 4. Visuelle und auditive Funktionen für Lesen, Sprechen, Sprachen und Lernen**

- ♦ Entdecken der Eigenschaften und der Entwicklung der Sehorgane
- ♦ Erkennen, Beurteilen und Intervenieren im Klassenzimmer bei Schülern mit Sehbehinderung
- ♦ Erwerben der Fähigkeit, an der Verbesserung der visuellen Wahrnehmung zu arbeiten
- ♦ Lernen über die Trainingsprogramme für das Sehen und Lesen
- ♦ Studieren von sakkadischen Modellen
- ♦ Entwickeln der Eigenschaften und der Entwicklung der Hörorgane
- ♦ Lernen über Risikofaktoren
- ♦ Erkennen von Möglichkeiten zur Ermittlung, Bewertung und Intervention im Klassenzimmer bei Schülern mit Hörschädigung
- ♦ Erwerben der Fähigkeit, auf die Verbesserung des Gehörs hinzuwirken
- ♦ Verstehen der psychobiologischen Aspekte von Hörschäden
- ♦ Entwickeln der notwendigen Fähigkeiten zur Durchführung von Lehrplananpassungen in diesem Bereich
- ♦ Untersuchen aller Auswirkungen von Seh- und Hörproblemen auf das Erlernen von Lesen und Schreiben

#### **Modul 5. Motorische Fähigkeiten, Lateralität und Schreiben**

- ♦ Untersuchen der Beziehung zwischen Lernen und Neuroentwicklung im Bildungsbereich
- ♦ Untersuchen von Aspekten der groben und feinen psychomotorischen Fähigkeiten
- ♦ Verstehen der Beziehung zwischen motorischen Fähigkeiten und der Psyche und deren Auswirkungen auf die Entwicklung
- ♦ Untersuchen der Lateralität in Bezug auf die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- ♦ Entwickeln der verschiedenen Evolutionsstufen in den Entwicklungsstadien der Lateralität

- ♦ Kennenlernen der verschiedenen motorischen Störungen unter dem Gesichtspunkt ihrer Auswirkungen auf das Lernen
- ♦ Entdecken aller Aspekte, die mit dem Prozess des Leseerwerbs zusammenhängen
- ♦ Lernen, wie man bei möglichen Lernschwierigkeiten im Klassenzimmer eingreift: Dysgraphie, Dyskalkulie, Legasthenie usw.
- ♦ Entdecken aller Aspekte, die mit dem Prozess des Leseerwerbs zusammenhängen
- ♦ Entwickeln von Kommunikations- und Beziehungsfähigkeiten mit Eltern und Familien

#### **Modul 6. Methodik der Forschung**

- ♦ Verstehen der Forschungsmethodik und ihrer verschiedenen Ansätze
- ♦ Entwickeln einer vollständigen Forschungsmethode, von der Wahl des Themas bis zum Vorschlag und der Ausarbeitung der Forschungsmethode
- ♦ Lernen, wie man quantitative Forschung und die Analyse von Ergebnissen durchführt
- ♦ Lernen von deskriptiver Statistik
- ♦ Erlernen der Entwicklung eines Hypothesentests und seiner Interpretation
- ♦ Studieren der Verwendung von Korrelations- und Gruppenvergleichsstatistiken und sind in der Lage, diese in der Forschung einzusetzen

#### **Modul 7. Multiple Intelligenzen, Kreativität, Talent und hohe Fähigkeiten**

- ♦ Erlernen aller Aspekte im Zusammenhang mit der Theorie der multiplen Intelligenzen und ihrer Bewertung
- ♦ Erlernen der neuropsychologischen Grundlagen der Kreativität und ihrer Entwicklung im pädagogischen Kontext
- ♦ Kennenlernen der Möglichkeiten, im Bereich der hohen Fähigkeiten zu arbeiten



### **Modul 8. Legasthenie, Dyskalkulie und Hyperaktivität**

- ♦ Aneignen der notwendigen Kenntnisse, um Fälle von Dyskalkulie, Dyskalkulie und Hyperaktivität zu erkennen und im Klassenzimmer zu intervenieren
- ♦ Verstehen des Auftretens von Komorbidität in diesem Zusammenhang
- ♦ Kennen der Möglichkeiten, die die Neurotechnologie bei Legasthenie, ADHS und Dyskalkulie bietet

### **Modul 9. Neurolinguistische Prozesse, Schwierigkeiten und Interventionsprogramme**

- ♦ Entwickeln der neurobiologischen Aspekte bei der Sprachentwicklung
- ♦ Untersuchen der neuropsychologischen Grundlagen der Sprache und der Möglichkeiten, sie zu bearbeiten und zu entwickeln
- ♦ Analysieren der Prozesse des Sprachverständnisses, der Laute und des Leseverständnisses
- ♦ Analysieren von Sprach- und Alphabetisierungsstörungen
- ♦ Lernen, wie man Sprachprobleme beurteilt, diagnostiziert und bei ihnen interveniert

### **Modul 10. Neue pädagogische Alternativen für die Behandlung von Lernschwierigkeiten**

- ♦ Gewinnen eines Einblicks in die Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Zusammenhang mit dem Management von Schwierigkeiten
- ♦ Lernen über den Einsatz von IKT in Bildungszentren
- ♦ Entdecken der Vorteile von Schach als pädagogisches Mittel
- ♦ Lernen über die Vorteile von Medikamenten bei der Behandlung von Schwierigkeiten

# 03

# Kompetenzen

Wenn alle Inhalte studiert und die Ziele des Privaten Masterstudiengangs in Neuropsychologie und Bildung erreicht wurden, wird die Fachkraft über eine überdurchschnittliche Kompetenz und Leistung in diesem Bereich verfügen. Ein umfassender Ansatz in einem anspruchsvollen Programm, der den Unterschied macht.





“

*Hervorragende Leistungen in jedem Beruf zu erzielen, erfordert Anstrengung und Ausdauer. Aber vor allem, die Unterstützung von Fachleuten, die Ihnen den nötigen Anstoß geben, mit den notwendigen Mitteln und der notwendigen Betreuung. Genau das, was TECH Ihnen zur Verfügung stellt"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

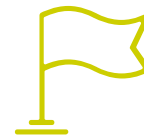
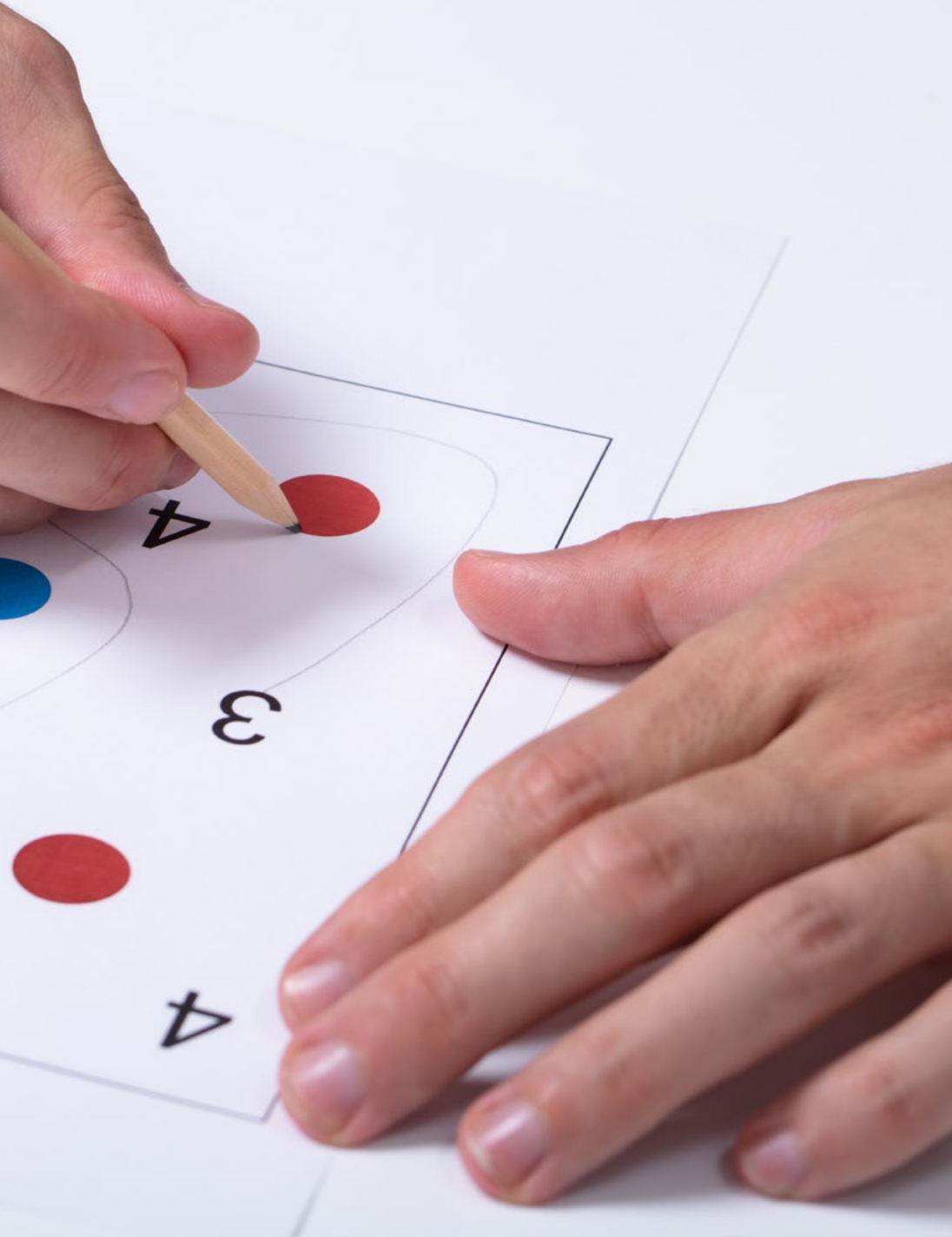
- Einsetzen der Neuropsychologie im pädagogischen Umfeld
- Umsetzen von Programmen zur Verbesserung der schulischen Leistungen
- Anwenden der Forschungsmethoden in Pädagogischer Neuropsychologie
- Schaffen neuer Möglichkeiten für den Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer

“

*Unser Ziel ist ganz einfach: Ihnen eine hochwertige Spezialisierung mit dem besten heute verfügbaren Lehrsystem zu bieten, damit Sie in Ihrem Beruf Spitzenleistungen erbringen können"*







## Spezifische Kompetenzen

---

- ◆ Kennen der Anatomie des Gehirns und seiner Beziehung zur Entwicklung verschiedener Lernprozesse in motorischer, sensorischer und emotionaler Hinsicht
- ◆ Anwenden der Kenntnisse der Neuropsychologie bei der Entwicklung verschiedener Interventionsprogramme in allen Bereichen der schulischen Entwicklung
- ◆ Anwenden von Daten aus neurologischen Analysen in der klinischen Diagnose, basierend auf spezifischem Wissen über Entwicklungsneuropsychologie
- ◆ Umsetzen der verschiedenen Interventionsformen im Bildungsbereich auf der Grundlage der aus der Analyse der Gehirnfunktionalität gewonnenen Daten im Bereich der Emotionen und des Lernens
- ◆ Arbeiten mit sensorischen Schwierigkeiten im schulischen Umfeld auf der Grundlage eines neuropsychologischen Ansatzes, der auf einer umfassenden Kenntnis der visuellen und auditiven Funktionen beruht
- ◆ Umsetzen von Strategien zur Stimulation des Gehirns in der pädagogischen Umgebung durch die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten und Lateralität
- ◆ Konzipieren, Entwickeln und Analysieren umfassender Forschung auf dem Gebiet der Neuropsychologie im Bereich der Bildung
- ◆ Anwenden von IKT in Bildungszentren
- ◆ Verwenden von Schach und Meditation als Werkzeuge zur Bewältigung von Schwierigkeiten
- ◆ Anwenden neuer Strategien im Falle höherer Fähigkeiten
- ◆ In der Lage sein, unter Berücksichtigung der verschiedenen Intelligenzen und des Impulses von Talent und Kreativität zu programmieren
- ◆ Entwickeln effizienter Interventionsprogramme für Schüler mit Dyskalkulie, Legasthenie und Hyperaktivität
- ◆ Durchführen einer effektiven Bewertung, Diagnose und Intervention bei Sprachschwierigkeiten

# 04

## Kursleitung

Im Rahmen des Konzepts der Gesamtqualität des Programms ist TECH stolz darauf, den Studenten ein Lehrpersonal von höchstem Niveau zur Verfügung zu stellen, das aufgrund seiner nachgewiesenen Erfahrung im Bildungsbereich ausgewählt wurde. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten zu lernen.



“

*Unsere Dozenten stellen Ihnen ihre Erfahrung und ihre pädagogischen Fähigkeiten zur Verfügung, um Ihnen einen anregenden und kreativen Lernprozess zu bieten"*

## Leitung



### Dr. Sánchez Padrón, Nuria Ester

- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie, Universität von La Laguna
- ◆ Masterstudiengang in Allgemeiner Gesundheitspsychologie, Universität von La Rioja
- ◆ Fortbildung in psychologischer Betreuung in Notfällen
- ◆ Fortbildung in psychologischer Betreuung, Strafvollzugsanstalten
- ◆ Erfahrung in Lehre und Ausbildung
- ◆ Erfahrung in der pädagogischen Betreuung von gefährdeten Minderjährigen





# 05

## Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Spezialisierung wurden von den verschiedenen Professoren dieses Programms mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass die Studenten alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um echte Experten auf diesem Gebiet zu werden.

Der Inhalt dieses Privaten Masterstudiengangs wird es ermöglichen, alle Aspekte der verschiedenen Disziplinen in diesem Bereich zu erlernen: ein sehr komplettes und gut strukturiertes Programm, das sie zu höchsten Qualitätsstandards und Erfolg führen wird.





“

*Durch eine vollständige und sehr gut segmentierte Entwicklung werden Sie in der Lage sein, Zugang zu den fortschrittlichsten Kenntnissen in Neuropsychologie und Bildung des Augenblicks zu erhalten"*

## Modul 1. Grundlagen der Neurowissenschaft

- 1.1. Das Nervensystem und die Neuronen
  - 1.1.1. Einführung
  - 1.1.2. Entwicklung und endgültige Ansätze
- 1.2. Grundlegende Anatomie der mit dem Lernen verbundenen Strukturen
  - 1.2.1. Beschreibung
  - 1.2.2. Physiologie des Lernens
- 1.3. Psychologische Prozesse im Zusammenhang mit dem Lernen
  - 1.3.1. Emotionen und Lernen
  - 1.3.2. Emotionale Ansätze
- 1.4. Die wichtigsten Gehirnstrukturen im Zusammenhang mit motorischen Fähigkeiten
  - 1.4.1. Gehirnentwicklung und motorische Fähigkeiten
  - 1.4.2. Lateralität und Entwicklung
- 1.5. Das plastische Gehirn und die Neuroplastizität
  - 1.5.1. Definition von Plastizität
  - 1.5.2. Neuroplastizität und Bildung
- 1.6. Epigenetik
  - 1.6.1. Definition und Ursprünge
- 1.7. Auswirkungen der Umwelt auf die Gehirnentwicklung
  - 1.7.1. Aktuelle Theorien
  - 1.7.2. Einfluss der Umwelt auf die kindliche Entwicklung
- 1.8. Veränderungen im kindlichen Gehirn
  - 1.8.1. Gehirnentwicklung im Kindesalter
  - 1.8.2. Eigenschaften
- 1.9. Die Entwicklung des jugendlichen Gehirns
  - 1.9.1. Gehirnentwicklung in der Adoleszenz
  - 1.9.2. Eigenschaften
- 1.10. Das erwachsene Gehirn
  - 1.10.1. Merkmale des erwachsenen Gehirns
  - 1.10.2. Das erwachsene Gehirn und das Lernen

## Modul 2. Neuropsychologie der Entwicklung

- 2.1. Neurowissenschaften
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Konzept der Neurowissenschaften
  - 2.1.3. Neuomythen
- 2.2. Das Gehirn: Struktur und Funktion
  - 2.2.1. Wichtigste Gehirnstrukturen
  - 2.2.2. Dreieiniges Modell
  - 2.2.3. Bilaterales Modell
  - 2.2.4. Kognitives Gehirn und emotionales Gehirn
  - 2.2.5. Neuronen
  - 2.2.6. Was sind Neurotransmitter?
- 2.3. Neurowissenschaften und Lernen
  - 2.3.1. Was ist Lernen?
  - 2.3.2. Spiegelneuronen
  - 2.3.3. Niveaus des Lernens
  - 2.3.4. Lernstile
  - 2.3.5. Arten des Lernens
- 2.4. Multiple Intelligenzen
  - 2.4.1. Definition
  - 2.4.2. Klassifizierung
  - 2.4.3. Multiple Intelligenzen und Neurodidaktik
  - 2.4.4. Multiple Intelligenzen im Klassenzimmer
  - 2.4.5. Vor- und Nachteile in der Bildung
- 2.5. Neurowissenschaften - Bildung
  - 2.5.1. Neuroedukation
  - 2.5.2. Das Gedächtnis
  - 2.5.3. Die Emotion
  - 2.5.4. Die Aufmerksamkeit
  - 2.5.5. Die Motivation
  - 2.5.6. Beiträge der Neurodidaktik zu Lernstrategien





- 2.6. Neurowissenschaften im Klassenzimmer
  - 2.6.1. Die Figur des Neuropädagogen
  - 2.6.2. Neuropädagogische und neuro-pädagogische Bedeutung
  - 2.6.3. Empathische Einstellung und Lernen
  - 2.6.4. Anwendungen im Klassenzimmer
  - 2.6.5. Organisation des Klassenzimmers
- 2.7. Spiele und neue Technologien
  - 2.7.1. Etymologie des Spiels
  - 2.7.2. Vorteile des Spiels
  - 2.7.3. Lernen durch Spielen
  - 2.7.4. Der neurokognitive Prozess
  - 2.7.5. Grundlegende Prinzipien von Lernspielen
  - 2.7.6. Neuroedukation und Brettspiele
  - 2.7.7. Bildungstechnologie und Neurowissenschaften
  - 2.7.8. Entwicklung der exekutiven Funktionen
- 2.8. Körper und Gehirn
  - 2.8.1. Die Verbindung zwischen Körper und Gehirn
  - 2.8.2. Das soziale Gehirn
  - 2.8.3. Wie können wir das Gehirn auf das Lernen vorbereiten?
  - 2.8.4. Nahrung
  - 2.8.5. Ausruhen und Lernen
- 2.9. Neurowissenschaft zur Vorbeugung von Schulversagen
  - 2.9.1. Vorteile der Neurowissenschaft
  - 2.9.2. Elemente für eine erfolgsorientierte Pädagogik
  - 2.9.3. Einige Vorschläge zur Verbesserung des Lernprozesses
- 2.10. Vernunft und Gefühl
  - 2.10.1. Das Binom von Vernunft und Gefühl
  - 2.10.2. Wozu sind Emotionen gut?
  - 2.10.3. Warum sollte man Emotionen im Klassenzimmer vermitteln?
  - 2.10.4. Effektives Lernen durch Emotionen

### Modul 3. Neuropädagogik

- 3.1. Einführung in die Neuropädagogik
- 3.2. Die wichtigsten Neuromythen
- 3.3. Die Aufmerksamkeit
- 3.4. Die Emotion
- 3.5. Die Motivation
- 3.6. Der Lernprozess
- 3.7. Das Gedächtnis
- 3.8. Stimulation und frühzeitige Interventionen
- 3.9. Die Bedeutung der Kreativität in der Neuropädagogik
- 3.10. Methoden, die die Umwandlung von Bildung in Neuropädagogik ermöglichen

### Modul 4. Visuelle und auditive Funktionen für Lesen, Sprechen, Sprachen und Lernen

- 4.1. Sehen: Funktionsweise und neuropsychologische Grundlagen
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Entwicklung des visuellen Systems bei der Geburt
  - 4.1.3. Risikofaktoren
  - 4.1.4. Entwicklung der anderen Sinnessysteme in der Kindheit
  - 4.1.5. Der Einfluss des Sehens auf das visuomotorische System und seine Entwicklung
  - 4.1.6. Normales und binokulares Sehen
  - 4.1.7. Anatomie des menschlichen Auges
  - 4.1.8. Funktionen des Auges
  - 4.1.9. Andere Funktionen
  - 4.1.10. Visuelle Bahnen zur Großhirnrinde
  - 4.1.11. Elemente, die die visuelle Wahrnehmung begünstigen
  - 4.1.12. Krankheiten und Störungen des Sehvermögens
  - 4.1.13. Häufige Augenstörungen oder -krankheiten: Interventionen im Klassenzimmer
  - 4.1.14. Computer-Vision-Syndrom (CVS)
  - 4.1.15. Beobachtung der Einstellung des Schülers
  - 4.1.16. Zusammenfassung
  - 4.1.17. Bibliografische Referenzen
- 4.2. Visuelle Wahrnehmung, Bewertung und Interventionsprogramme
  - 4.2.1. Einführung
  - 4.2.2. Die menschliche Entwicklung: die Entwicklung der Sinnessysteme
  - 4.2.3. Sinneswahrnehmung
  - 4.2.4. Neuroentwicklung
  - 4.2.5. Beschreibung des Wahrnehmungsprozesses
  - 4.2.6. Farbwahrnehmung
  - 4.2.7. Visuelle Wahrnehmung und visuelle Fähigkeiten
  - 4.2.8. Bewertung der visuellen Wahrnehmung
  - 4.2.9. Intervention zur Verbesserung der visuellen Wahrnehmung
  - 4.2.10. Zusammenfassung
  - 4.2.11. Bibliografische Referenzen
- 4.3. Verfolgen von Augenbewegungen
  - 4.3.1. Einführung
  - 4.3.2. Augenbewegungen
  - 4.3.3. Verfolgen von Augenbewegungen
  - 4.3.4. Aufzeichnung und Bewertung der Augenmotilität
  - 4.3.5. Störungen der Augenmotilität
  - 4.3.6. Das visuelle System und das Lesen
  - 4.3.7. Entwicklung von Fähigkeiten beim Lesenlernen
  - 4.3.8. Programme und Aktivitäten zur Verbesserung und Schulung
  - 4.3.9. Zusammenfassung
  - 4.3.10. Bibliografische Referenzen
- 4.4. Sakkadische Bewegungen und ihre Auswirkung auf das Lesen
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Modelle für den Leseprozess
  - 4.4.3. Sakkadische Bewegungen und ihre Beziehung zum Lesen
  - 4.4.4. Wie werden sakkadische Bewegungen beurteilt?
  - 4.4.5. Der visuelle Leseprozess
  - 4.4.6. Visuelles Gedächtnis im Leseprozess
  - 4.4.7. Forschung zur Untersuchung der Beziehung zwischen visuellem Gedächtnis und Lesen
  - 4.4.8. Schwierigkeiten beim Lesen
  - 4.4.9. Spezialisierte Lehrkräfte

- 4.4.10. Sozialpädagogen
- 4.4.11. Zusammenfassung
- 4.4.12. Bibliografische Referenzen
- 4.5. Visuelle Akkommodation und ihre Beziehung zur Körperhaltung im Klassenzimmer
  - 4.5.1. Einführung
  - 4.5.2. Mechanismen, die Akkommodation oder Fokussierung ermöglichen
  - 4.5.3. Wie wird die visuelle Akkommodation beurteilt?
  - 4.5.4. Körperhaltung im Klassenzimmer
  - 4.5.5. Trainingsprogramme für visuelle Anpassung
  - 4.5.6. Hilfsmittel für sehbehinderte Schüler
  - 4.5.7. Zusammenfassung
  - 4.5.8. Bibliografische Referenzen
- 4.6. Struktur und Funktion des Ohrs
  - 4.6.1. Einführung
  - 4.6.2. Die Welt der Klänge
  - 4.6.3. Schall und seine Ausbreitung
  - 4.6.4. Hörrezeptoren
  - 4.6.5. Struktur des Ohrs
  - 4.6.6. Entwicklung des auditorischen Systems von Geburt an
  - 4.6.7. Entwicklung der Sinnessysteme im Säuglings- und Kindesalter
  - 4.6.8. Einfluss des Gehörs auf die Entwicklung des Gleichgewichts
  - 4.6.9. Krankheiten des Ohrs
  - 4.6.10. Zusammenfassung
  - 4.6.11. Bibliografische Referenzen
- 4.7. Auditive Wahrnehmung
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Richtlinien für die Erkennung von auditiven Wahrnehmungsproblemen
  - 4.7.3. Der Wahrnehmungsprozess
  - 4.7.4. Die Rolle der Hörbahnen bei Wahrnehmungsprozessen
  - 4.7.5. Kinder mit eingeschränkter Hörwahrnehmung
  - 4.7.6. Bewertungstests
  - 4.7.7. Zusammenfassung
  - 4.7.8. Bibliografische Referenzen
- 4.8. Bewertung des Gehörs und der Hörminderung
  - 4.8.1. Einführung
  - 4.8.2. Beurteilung des äußeren Gehörganges
  - 4.8.3. Otoskopie
  - 4.8.4. Luft-Audiometrie
  - 4.8.5. Knochenleitungshören
  - 4.8.6. Kurve der Unbehaglichkeitsschwelle
  - 4.8.7. Ton, Sprache und Akkulometrie Audiometrie
  - 4.8.8. Schwerhörigkeit: Grad und Arten der Schwerhörigkeit
  - 4.8.9. Ursachen für Hörverlust
  - 4.8.10. Psychobiologische Aspekte von Hörverlust
  - 4.8.11. Zusammenfassung
  - 4.8.12. Bibliografische Referenzen
- 4.9. Gehör und Lernentwicklung
  - 4.9.1. Einführung
  - 4.9.2. Entwicklung des menschlichen Ohrs
  - 4.9.3. Programme, Aktivitäten und Spiele für die auditorische Entwicklung von Kindern
  - 4.9.4. Berard Methode
  - 4.9.5. Tomatis-Methode
  - 4.9.6. Gesundheit des Seh- und Hörvermögens
  - 4.9.7. Anpassungen von Lehrplanelementen
  - 4.9.8. Zusammenfassung
  - 4.9.10. Bibliografische Referenzen
- 4.10. Seh- und Hörprozesse beim Lesen
  - 4.10.1. Einführung
  - 4.10.2. Verfolgen von Augenbewegungen
  - 4.10.3. Das visuelle System und das Lesen
  - 4.10.4. Legasthenie
  - 4.10.5. Farbbasierte Therapien für Legasthenie
  - 4.10.6. Hilfsmittel für Sehbehinderte
  - 4.10.7. Zusammenfassung
  - 4.10.8. Bibliografische Referenzen

- 4.11. Beziehung zwischen Sehen und Hören in der Sprache
  - 4.11.1. Einführung
  - 4.11.2. Beziehung zwischen Sehen und Hören
  - 4.11.3. Verarbeitung von auditiv-verbalen und visuellen Informationen
  - 4.11.4. Interventionsprogramme für Hörschäden
  - 4.11.5. Leitfaden für Lehrkräfte
  - 4.11.6. Zusammenfassung
  - 4.11.7. Bibliografische Referenzen

## Modul 5. Motorische Fähigkeiten, Lateralität und Schreiben

- 5.1. Neuroentwicklung und Lernen
  - 5.1.1. Einführung
  - 5.1.2. Wahrnehmungsentwicklung
  - 5.1.3. Neuropsychologische Grundlagen der motorischen Entwicklung
  - 5.1.4. Entwicklung der Lateralität
  - 5.1.5. Interhemisphärische Kommunikation über das Corpus Callosum
  - 5.1.6. Beidhändigkeit
  - 5.1.7. Zusammenfassung
  - 5.1.8. Bibliografische Referenzen
- 5.2. Psychomotorische Entwicklung
  - 5.2.1. Einführung
  - 5.2.2. Grobe psychomotorische Entwicklung
  - 5.2.3. Allgemeine dynamische Koordination: Grundfertigkeiten
  - 5.2.4. Feinmotorische Fähigkeiten und ihre Beziehung zum Schreiben
  - 5.2.5. Bewertung der psychomotorischen Entwicklung
  - 5.2.6. Zusammenfassung
  - 5.2.7. Bibliografische Referenzen
- 5.3. Neuropsychologie der motorischen Entwicklung
  - 5.3.1. Einführung
  - 5.3.2. Beziehung zwischen motorischen Fähigkeiten und Psychismus
  - 5.3.3. Störungen der motorischen Entwicklung
  - 5.3.4. Störungen des Koordinationserwerbs





- 5.3.5. Störungen des vestibulären Systems
- 5.3.6. Handschrift
- 5.3.7. Zusammenfassung
- 5.3.8. Bibliografische Referenzen
- 5.4. Einführung in die Entwicklung der Lateralität
  - 5.4.1. Einführung
  - 5.4.2. Lateralitätstests
  - 5.4.3. Beobachtungsrichtlinien für Lehrkräfte
  - 5.4.4. Kreuzlateralität
  - 5.4.5. Arten der Kreuzlateralität
  - 5.4.6. Beziehung zwischen Legasthenie und Lateralität
  - 5.4.7. Beziehung zwischen Lateralität und Problemen mit Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Hyperaktivität
  - 5.4.8. Zusammenfassung
  - 5.4.9. Bibliografische Referenzen
- 5.5. Entwicklung der Lateralität in verschiedenen Altersstufen
  - 5.5.1. Einführung
  - 5.5.2. Definition von Lateralität
  - 5.5.3. Arten von Lateralität
  - 5.5.4. Der Corpus Callosum
  - 5.5.5. Die Großhirnhemisphären
  - 5.5.6. Prälaterale, kontralaterale und laterale Entwicklung
  - 5.5.7. Zusammenfassung
  - 5.5.8. Bibliografische Referenzen
- 5.6. Motorische Störungen und damit verbundene Lernschwierigkeiten
  - 5.6.1. Einführung
  - 5.6.2. Motorische Störungen
  - 5.6.3. Lernschwierigkeiten
  - 5.6.4. Zusammenfassung
  - 5.6.5. Bibliografische Referenzen
- 5.7. Schreibprozess und Erwerb
  - 5.7.1. Einführung
  - 5.7.2. Lesen lernen
  - 5.7.3. Verständnisprobleme, die Schüler entwickeln können
  - 5.7.4. Die Entwicklung des Schreibens
  - 5.7.5. Geschichte des Schreibens
  - 5.7.6. Neuropsychologische Grundlagen des Schreibens
  - 5.7.7. Schreiben lehren
  - 5.7.8. Methoden des Schreibunterrichts
  - 5.7.9. Schreibwerkstätten
  - 5.7.10. Zusammenfassung
  - 5.7.11. Bibliografische Referenzen
- 5.8. Dysgraphie
  - 5.8.1. Einführung
  - 5.8.2. Lernstile
  - 5.8.3. Exekutive Funktionen, die am Lernen beteiligt sind
  - 5.8.4. Definition von Dysgraphie und Arten
  - 5.8.5. Häufige Indikatoren für Dysgraphie
  - 5.8.6. Unterrichtshilfen für Lernende mit Dysgraphie
  - 5.8.7. Einzelne Hilfsmittel
  - 5.8.8. Zusammenfassung
  - 5.8.9. Bibliografische Referenzen
- 5.9. Der Beitrag der Lateralität zur Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit
  - 5.9.1. Einführung
  - 5.9.2. Die Bedeutung der Lateralität bei Lernprozessen
  - 5.9.3. Lateralität bei Lese- und Schreibprozessen
  - 5.9.4. Lateralität und Lernschwierigkeiten
  - 5.9.5. Zusammenfassung
  - 5.9.6. Bibliografische Referenzen

- 5.10. Die Rolle der Schulpsychologen und Berater bei Prävention, Entwicklung und Lernschwierigkeiten
  - 5.10.1. Einführung
  - 5.10.2. Die Beratungsabteilung
  - 5.10.3. Interventionsprogramme
  - 5.10.4. Fortschritte in der Neuropsychologie bei Lernschwierigkeiten
  - 5.10.5. Ausbildung von Lehrpersonal
  - 5.10.6. Zusammenfassung
  - 5.10.7. Bibliografische Referenzen
- 5.11. Leitfaden für Eltern
  - 5.11.1. Wie informieren Sie die Eltern?
  - 5.11.2. Aktivitäten zur Verbesserung der akademischen Leistung
  - 5.11.3. Aktivitäten zur Verbesserung der lateralen Entwicklung
  - 5.11.4. Strategien zur Lösung von Problemen
  - 5.11.5. Zusammenfassung
  - 5.11.6. Bibliografische Referenzen
- 5.12. Psychomotorische Bewertung und Intervention
  - 5.12.1. Einführung
  - 5.12.2. Psychomotorische Entwicklung
  - 5.12.3. Psychomotorische Bewertung
  - 5.12.4. Psychomotorische Intervention
  - 5.12.5. Zusammenfassung
  - 5.12.6. Bibliografische Referenzen

## Modul 6. Methodik der Forschung

- 6.1. Die Forschungsmethodik
  - 6.1.1. Einführung
  - 6.1.2. Die Bedeutung der Forschungsmethodik
  - 6.1.3. Wissenschaftliche Kenntnisse
  - 6.1.4. Forschungsansätze
  - 6.1.5. Zusammenfassung
  - 6.1.6. Bibliografische Referenzen
- 6.2. Wahl des Forschungsthemas
  - 6.2.1. Einführung
  - 6.2.2. Das Forschungsproblem
  - 6.2.3. Problemstellung
  - 6.2.4. Auswahl der Forschungsfrage
  - 6.2.5. Ziele der Forschung
  - 6.2.6. Variablen: Arten
  - 6.2.7. Zusammenfassung
  - 6.2.8. Bibliografische Referenzen
- 6.3. Der Forschungsvorschlag
  - 6.3.1. Einführung
  - 6.3.2. Die Forschungshypothesen
  - 6.3.3. Durchführbarkeit des Forschungsprojekts
  - 6.3.4. Einführung und Rechtfertigung der Forschung
  - 6.3.5. Zusammenfassung
  - 6.3.6. Bibliografische Referenzen
- 6.4. Der theoretische Rahmen
  - 6.4.1. Einführung
  - 6.4.2. Ausarbeitung des theoretischen Rahmens
  - 6.4.3. Verwendete Ressourcen
  - 6.4.4. APA-Standards
  - 6.4.5. Zusammenfassung
  - 6.4.6. Bibliografische Referenzen
- 6.5. Bibliographie
  - 6.5.1. Einführung
  - 6.5.2. Bedeutung der bibliographischen Angaben
  - 6.5.3. Wie referenziere ich nach den APA-Standards?
  - 6.5.4. Format der Anhänge: Tabellen und Abbildungen
  - 6.5.5. Bibliographie-Manager: Was sind sie und wie kann man sie verwenden?
  - 6.5.6. Zusammenfassung
  - 6.5.7. Bibliografische Referenzen

- 6.6. Methodischer Rahmen
  - 6.6.1. Einführung
  - 6.6.2. Roadmap
  - 6.6.3. Abschnitte, die im methodischen Rahmen enthalten sein müssen
  - 6.6.4. Die Bevölkerung
  - 6.6.5. Die Probe
  - 6.6.6. Variablen
  - 6.6.7. Instrumente
  - 6.6.8. Verfahren
  - 6.6.9. Zusammenfassung
  - 6.6.10. Bibliografische Referenzen
- 6.7. Forschungsdesigns
  - 6.7.1. Einführung
  - 6.7.2. Arten von Designs
  - 6.7.3. Merkmale der in der Psychologie verwendeten Designs
  - 6.7.4. Forschungsdesigns in der Bildung
  - 6.7.5. In der pädagogischen Neuropsychologie verwendete Forschungsdesigns
  - 6.7.6. Zusammenfassung
  - 6.7.7. Bibliografische Referenzen
- 6.8. Quantitative Forschung
  - 6.8.1. Einführung
  - 6.8.2. Randomisierte Gruppendesigns
  - 6.8.3. Randomisierte Clusterdesigns mit Blöcken
  - 6.8.4. Andere in der Psychologie verwendete Designs
  - 6.8.5. Statistische Techniken in der quantitativen Forschung
  - 6.8.6. Zusammenfassung
  - 6.8.7. Bibliografische Referenzen
- 6.9. Quantitative Forschung II
  - 6.9.1. Einführung
  - 6.9.2. Unifaktorielle Intrasubjekt-Designs
  - 6.9.3. Techniken zur Kontrolle der Auswirkungen von Intrasubjekt-Designs
  - 6.9.4. Statistische Techniken
  - 6.9.5. Zusammenfassung
  - 6.9.6. Bibliografische Referenzen
- 6.10. Ergebnisse
  - 6.10.1. Einführung
  - 6.10.2. Wie sammelt man Daten?
  - 6.10.3. Wie analysieren Sie die Daten?
  - 6.10.4. Statistische Programme
  - 6.10.5. Zusammenfassung
  - 6.10.6. Bibliografische Referenzen
- 6.11. Deskriptive Statistik
  - 6.11.1. Einführung
  - 6.11.2. Untersuchte Variablen
  - 6.11.3. Quantitative Analysen
  - 6.11.4. Qualitative Analysen
  - 6.11.5. Ressourcen, die genutzt werden können
  - 6.11.6. Zusammenfassung
  - 6.11.7. Bibliografische Referenzen
- 6.12. Hypothesenprüfung
  - 6.12.1. Einführung
  - 6.12.2. Statistische Hypothesen
  - 6.12.3. Wie ist die Signifikanz (p-Wert) zu interpretieren?
  - 6.12.4. Kriterien für die Analyse parametrischer und nicht-parametrischer Tests
  - 6.12.5. Zusammenfassung
  - 6.12.6. Bibliografische Referenzen
- 6.13. Korrelationsstatistik und Unabhängigkeitsanalyse
  - 6.13.1. Einführung
  - 6.13.2. Pearsonsche Korrelation
  - 6.13.3. Spearmansche und Chi-Quadrat-Korrelation
  - 6.13.4. Ergebnisse
  - 6.13.5. Zusammenfassung
  - 6.13.6. Bibliografische Referenzen

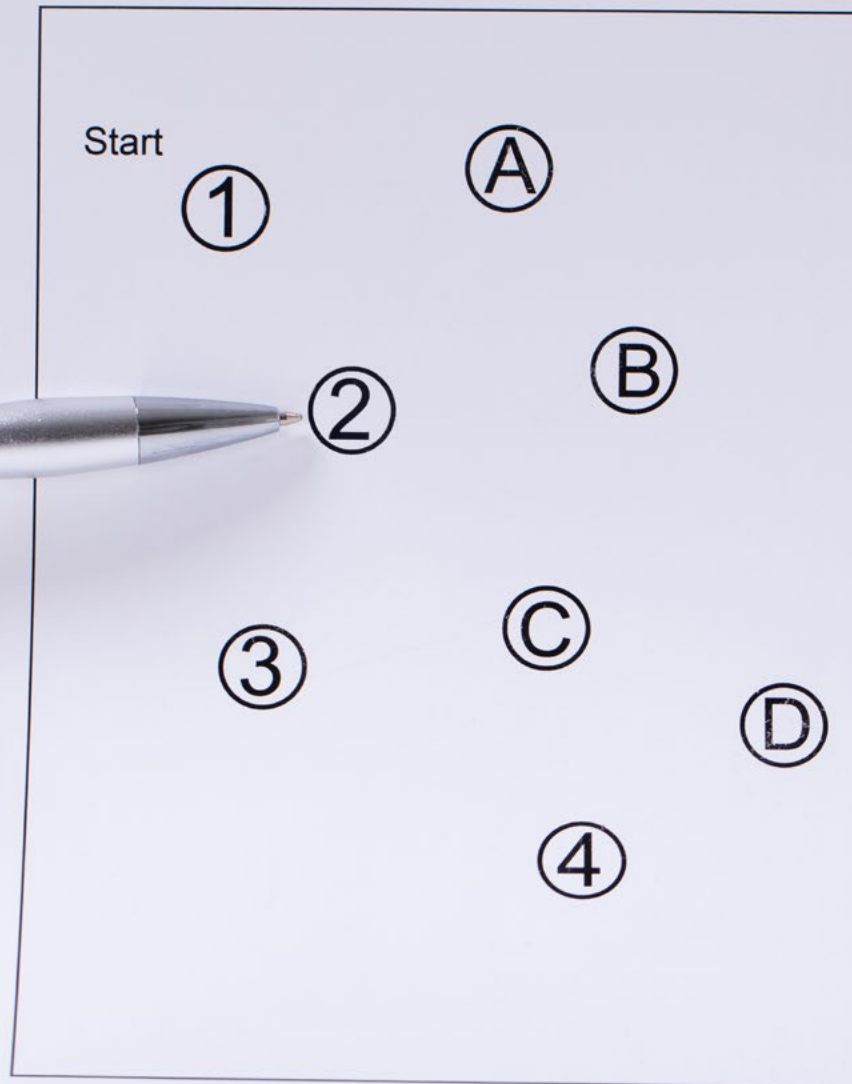
- 6.14. Statistiken zum Gruppenvergleich
  - 6.14.1. Einführung
  - 6.14.2. T-Test und U-Test von Mann-Whitney
  - 6.14.3. T-Test und Wilcoxon Signed Ranges
  - 6.14.4. Ergebnisse
  - 6.14.5. Zusammenfassung
  - 6.14.6. Bibliografische Referenzen
- 6.15. Diskussion und Schlussfolgerungen
  - 6.15.1. Einführung
  - 6.15.2. Worum geht es in der Diskussion?
  - 6.15.3. Organisation der Diskussion
  - 6.15.4. Schlussfolgerungen
  - 6.15.5. Beschränkungen und Voraussicht
  - 6.15.6. Zusammenfassung
  - 6.15.7. Bibliografische Referenzen
- 6.16. Erstellung der Masterarbeit
  - 6.16.1. Einführung
  - 6.16.2. Titelseite und Inhaltsverzeichnis
  - 6.16.3. Einleitung und Rechtfertigung
  - 6.16.4. Theoretischer Rahmen
  - 6.16.5. Methodischer Rahmen
  - 6.16.6. Ergebnisse
  - 6.16.7. Interventionsprogramm
  - 6.16.8. Diskussion und Schlussfolgerungen
  - 6.16.9. Zusammenfassung
  - 6.16.10. Bibliografische Referenzen

## Modul 7. Multiple Intelligenzen, Kreativität, Talent und Hochbegabung

- 7.1. Theorie der multiplen Intelligenzen
  - 7.1.1. Einführung
  - 7.1.2. Hintergrund
  - 7.1.3. Konzeptualisierung
  - 7.1.4. Validierung
  - 7.1.5. Prämissen und Grundprinzipien der Theorien

- 7.1.6. Neuropsychologische und kognitive Wissenschaft
- 7.1.7. Klassifizierung der Theorien über multiple Intelligenzen
- 7.1.8. Zusammenfassung
- 7.1.9. Bibliografische Referenzen
- 7.2. Arten von multiplen Intelligenzen
  - 7.2.1. Einführung
  - 7.2.2. Arten von Intelligenz
  - 7.2.3. Zusammenfassung
  - 7.2.4. Bibliografische Referenzen
- 7.3. Bewertung der multiplen Intelligenzen
  - 7.3.1. Einführung
  - 7.3.2. Hintergrund
  - 7.3.3. Arten der Bewertung
  - 7.3.4. Aspekte, die bei der Bewertung zu berücksichtigen sind
  - 7.3.5. Zusammenfassung
  - 7.3.6. Bibliografische Referenzen
- 7.4. Kreativität
  - 7.4.1. Einführung
  - 7.4.2. Konzepte und Theorien der Kreativität
  - 7.4.3. Ansätze zum Studium der Kreativität
  - 7.4.4. Merkmale des kreativen Denkens
  - 7.4.5. Arten von Kreativität
  - 7.4.6. Zusammenfassung
  - 7.4.7. Bibliografische Referenzen
- 7.5. Neuropsychologische Grundlagen der Kreativität
  - 7.5.1. Einführung
  - 7.5.2. Hintergrund
  - 7.5.3. Merkmale von kreativen Menschen
  - 7.5.4. Kreative Produkte
  - 7.5.5. Neuropsychologische Grundlagen der Kreativität
  - 7.5.6. Einfluss von Umgebung und Kontext auf die Kreativität
  - 7.5.7. Zusammenfassung
  - 7.5.8. Bibliografische Referenzen





- 7.6. Kreativität im Bildungskontext
  - 7.6.1. Einführung
  - 7.6.2. Kreativität im Klassenzimmer
  - 7.6.3. Etappen des kreativen Prozesses
  - 7.6.4. Wie kann man an der Kreativität arbeiten?
  - 7.6.5. Beziehung zwischen Kreativität und Denken
  - 7.6.6. Modifikationen im Bildungskontext
  - 7.6.7. Zusammenfassung
  - 7.6.8. Bibliografische Referenzen
- 7.7. Methoden zur Entwicklung von Kreativität
  - 7.7.1. Einführung
  - 7.7.2. Programme für die Entwicklung von Kreativität
  - 7.7.3. Projekte zur Entwicklung der Kreativität
  - 7.7.4. Förderung der Kreativität im familiären Kontext
  - 7.7.5. Zusammenfassung
  - 7.7.6. Bibliografische Referenzen
- 7.8. Kreativitätsbewertung und Anleitung
  - 7.8.1. Einführung
  - 7.8.2. Überlegungen zur Bewertung
  - 7.8.3. Bewertungstests
  - 7.8.4. Subjektive Bewertungstests
  - 7.8.5. Anleitung zur Bewertung
  - 7.8.6. Zusammenfassung
  - 7.8.7. Bibliografische Referenzen
- 7.9. Hohe Fähigkeiten und Talente
  - 7.9.1. Einführung
  - 7.9.2. Beziehung zwischen Begabung und Hochbegabung
  - 7.9.3. Beziehung zwischen Vererbung und Umwelt
  - 7.9.4. Neuropsychologische Begründung
  - 7.9.5. Modelle der Hochbegabung
  - 7.9.6. Zusammenfassung
  - 7.9.7. Bibliografische Referenzen

- 7.10. Identifizierung und Diagnose von Hochbegabung
  - 7.10.1. Einführung
  - 7.10.2. Hauptmerkmale
  - 7.10.3. Wie erkennt man Hochbegabung ?
  - 7.10.4. Die Rolle der beteiligten Akteure
  - 7.10.5. Tests und Bewertungsinstrumente
  - 7.10.6. Interventionsprogramme
  - 7.10.7. Zusammenfassung
  - 7.10.8. Bibliografische Referenzen
- 7.11. Probleme und Schwierigkeiten
  - 7.11.1. Einführung
  - 7.11.2. Probleme und Schwierigkeiten in der Schule
  - 7.11.3. Mythen und Glaubenssätze
  - 7.11.4. Dyssynchronien
  - 7.11.5. Differentialdiagnose
  - 7.11.6. Geschlechtsspezifische Unterschiede
  - 7.11.7. Pädagogischer Bedarf
  - 7.11.8. Zusammenfassung
  - 7.11.9. Bibliografische Referenzen
- 7.12. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen, Hochbegabung, Talent und Kreativität
  - 7.12.1. Einführung
  - 7.12.2. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen und Kreativität
  - 7.12.3. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen, Hochbegabung und Talenten
  - 7.12.4. Unterschiede zwischen Talent und Hochbegabung
  - 7.12.5. Kreativität, Hochbegabung und Talent
  - 7.12.6. Zusammenfassung
  - 7.12.7. Bibliografische Referenzen
- 7.13. Orientierungen und Entwicklung von multiplen Intelligenzen
  - 7.13.1. Einführung
  - 7.13.2. Ratschläge für Lehrkräfte
  - 7.13.3. Multidimensionale Entwicklung von Schülern

- 7.13.4. Bereicherung des Lehrplans
- 7.13.5. Strategien auf verschiedenen Bildungsebenen
- 7.13.6. Zusammenfassung
- 7.13.7. Bibliografische Referenzen
- 7.14. Kreativität beim Lösen von Problemen
  - 7.14.1. Einführung
  - 7.14.2. Modelle des kreativen Prozesses als Problemlösung
  - 7.14.3. Entwicklung von kreativen Projekten
  - 7.14.4. Zusammenfassung
  - 7.14.5. Bibliografische Referenzen
- 7.15. Erzieherische Maßnahmen und Unterstützung der Familie
  - 7.15.1. Einführung
  - 7.15.2. Leitfaden für Lehrkräfte
  - 7.15.3. Pädagogische Reaktion in der frühen Kindheit
  - 7.15.4. Pädagogische Reaktion in der Grundschule
  - 7.15.5. Pädagogische Reaktion im Sekundarbereich
  - 7.15.6. Koordination mit Familien
  - 7.15.7. Durchführung des Programms
  - 7.15.8. Zusammenfassung
  - 7.15.9. Bibliografische Referenzen

## Modul 8. Legasthenie, Dyskalkulie und Hyperaktivität

- 8.1. Geschichte der Lernschwierigkeiten
  - 8.1.1. Einführung
  - 8.1.2. Definition von Lernschwierigkeiten
  - 8.1.3. Historische Entwicklung
  - 8.1.4. Sprachschwierigkeiten in der Gegenwart
  - 8.1.5. Neuropsychologie der Lernschwierigkeiten
  - 8.1.6. Ursachen von Lernschwierigkeiten
  - 8.1.7. Klassifizierung von Lernschwierigkeiten
  - 8.1.8. Zusammenfassung
  - 8.1.9. Bibliografische Referenzen

- 8.2. Konzeptualisierung von Legasthenie
  - 8.2.1. Einführung
  - 8.2.2. Definition
  - 8.2.3. Neuropsychologische Grundlagen
  - 8.2.4. Eigenschaften
  - 8.2.5. Subtypen
  - 8.2.6. Zusammenfassung
  - 8.2.7. Bibliografische Referenzen
- 8.3. Neuropsychologische Beurteilung von Legasthenie
  - 8.3.1. Einführung
  - 8.3.2. Diagnostische Kriterien für Legasthenie
  - 8.3.3. Wie ist das zu beurteilen?
  - 8.3.4. Interview mit dem Tutor
  - 8.3.5. Lesen und Schreiben
  - 8.3.6. Neuropsychologische Beurteilung
  - 8.3.7. Bewertung anderer verwandter Aspekte
  - 8.3.8. Zusammenfassung
  - 8.3.9. Bibliografische Referenzen
- 8.4. Neuropsychologische Intervention bei Legasthenie
  - 8.4.1. Einführung
  - 8.4.2. Beteiligte Variablen
  - 8.4.2. Neuropsychologischer Bereich
  - 8.4.3. Interventionsprogramme
  - 8.4.4. Zusammenfassung
  - 8.4.5. Bibliografische Referenzen
- 8.5. Konzeptualisierung von Dyskalkulie
  - 8.5.1. Einführung
  - 8.5.2. Definition von Dyskalkulie
  - 8.5.3. Eigenschaften
  - 8.5.4. Neuropsychologische Grundlagen
  - 8.5.5. Zusammenfassung
  - 8.5.6. Bibliografische Referenzen
- 8.6. Neuropsychologische Bewertung der Dyskalkulie
  - 8.6.1. Einführung
  - 8.6.2. Ziele der Bewertung
  - 8.6.3. Wie ist das zu beurteilen?
  - 8.6.4. Bericht
  - 8.6.5. Psychopädagogische
  - 8.7.6. Zusammenfassung
  - 8.6.7. Bibliografische Referenzen
- 8.7. Neuropsychologische Intervention bei Dyskalkulie
  - 8.7.1. Einführung
  - 8.7.2. An der Behandlung beteiligte Variablen
  - 8.7.3. Neuropsychologische Rehabilitation
  - 8.7.4. Intervention bei Dyskalkulie
  - 8.7.5. Zusammenfassung
  - 8.7.6. Bibliografische Referenzen
- 8.8. Konzeptualisierung von ADHS
  - 8.8.1. Einführung
  - 8.8.2. Definition von ADHS
  - 8.8.3. Neuropsychologische Grundlagen
  - 8.8.4. Merkmale von Kindern mit ADHS
  - 8.8.5. Subtypen
  - 8.8.6. Zusammenfassung
  - 8.8.7. Bibliografische Referenzen
- 8.9. Neuropsychologische Bewertung des ADHS
  - 8.9.1. Einführung
  - 8.9.2. Ziele der Bewertung
  - 8.9.3. Wie ist das zu beurteilen?
  - 8.9.4. Bericht
  - 8.9.5. Psychopädagogische
  - 8.9.6. Zusammenfassung
  - 8.9.7. Bibliografische Referenzen



- 8.10. Neuropsychologische Intervention bei ADHS
  - 8.10.1. Einführung
  - 8.10.2. Neuropsychologischer Bereich
  - 8.10.3. Behandlung von ADHS
  - 8.10.4. Andere Therapien
  - 8.10.5. Interventionsprogramme
  - 8.10.6. Zusammenfassung
  - 8.10.7. Bibliografische Referenzen
- 8.11. Komorbidität bei neurologischen Entwicklungsstörungen
  - 8.11.1. Einführung
  - 8.11.2. Neurologische Entwicklungsstörung
  - 8.11.3. Legasthenie und Dyskalkulie
  - 8.11.4. Legasthenie und ADHS
  - 8.11.5. Dyskalkulie und ADHS
  - 8.11.6. Zusammenfassung
  - 8.11.7. Bibliografische Referenzen
- 8.12. Neurotechnologie
  - 8.12.1. Einführung
  - 8.12.2. Angewandt auf Legasthenie
  - 8.12.3. Angewandt auf Dyskalkulie
  - 8.12.4. Angewandt auf ADHS
  - 8.12.5. Zusammenfassung
  - 8.12.6. Bibliografische Referenzen
- 8.13. Leitfaden für Eltern und Lehrkräfte
  - 8.13.1. Einführung
  - 8.13.2. Anleitung zur Legasthenie
  - 8.13.3. Anleitung zur Dyskalkulie
  - 8.13.4. Leitfaden zu ADHS
  - 8.13.5. Zusammenfassung
  - 8.13.6. Bibliografische Referenzen

## Modul 9. Neurolinguistische Prozesse, Schwierigkeiten und Interventionsprogramme

- 9.1. Neurobiologische Grundlagen der Sprache
  - 9.1.1. Einführung
  - 9.1.2. Definitionen der Sprache
  - 9.1.3. Historischer Hintergrund
  - 9.1.4. Zusammenfassung
  - 9.1.5. Bibliografische Referenzen
- 9.2. Sprachliche Entwicklung
  - 9.2.1. Einführung
  - 9.2.2. Entstehung der Sprache
  - 9.2.3. Spracherwerb
  - 9.2.4. Zusammenfassung
  - 9.2.5. Bibliografische Referenzen
- 9.3. Neuropsychologische Ansätze zur Sprache
  - 9.3.1. Einführung
  - 9.3.2. Gehirnprozesse der Sprache
  - 9.3.3. Beteiligte Gehirnbereiche
  - 9.3.4. Neurolinguistische Prozesse
  - 9.3.5. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
  - 9.3.6. Zusammenfassung
  - 9.3.7. Bibliografische Referenzen
- 9.4. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
  - 9.4.1. Einführung
  - 9.4.2. Am Verstehen beteiligte Gehirnbereiche
  - 9.4.3. Die Töne
  - 9.4.4. Syntaktische Strukturen für das Sprachverstehen
  - 9.4.5. Semantische Prozesse und sinnvolles Lernen
  - 9.4.6. Leseverstehen
  - 9.4.7. Zusammenfassung
  - 9.4.8. Bibliografische Referenzen



- 9.5. Kommunikation durch Sprache
  - 9.5.1. Einführung
  - 9.5.2. Sprache als Mittel der Kommunikation
  - 9.5.3. Entwicklung der Sprache
  - 9.5.4. Soziale Kommunikation
  - 9.5.5. Zusammenfassung
  - 9.5.6. Bibliografische Referenzen
- 9.6. Sprachstörungen
  - 9.6.1. Einführung
  - 9.6.2. Störungen der Sprache und des Sprechens
  - 9.6.3. An der Behandlung beteiligte Fachleute
  - 9.6.4. Implikationen für das Klassenzimmer
  - 9.6.5. Zusammenfassung
  - 9.6.6. Bibliografische Referenzen
- 9.7. Aphasie
  - 9.7.1. Einführung
  - 9.7.2. Arten von Aphasien
  - 9.7.3. Psychopädagogische
  - 9.7.4. Bewertung
  - 9.7.5. Zusammenfassung
  - 9.7.6. Bibliografische Referenzen
- 9.8. Stimulation der Sprache
  - 9.8.1. Einführung
  - 9.8.2. Die Bedeutung der Sprachförderung
  - 9.8.3. Phonetisch-phonologische Stimulation
  - 9.8.4. Lexikalisch-semantische Stimulation
  - 9.8.5. Morphosyntaktische Erkundung
  - 9.8.6. Pragmatische Befragung
  - 9.8.7. Zusammenfassung
  - 9.8.8. Bibliografische Referenzen

- 9.9. Störungen des Lesens und Schreibens
  - 9.9.1. Einführung
  - 9.9.2. Verzögerung beim Lesen
  - 9.9.3. Legasthenie
  - 9.9.4. Dysorthographie
  - 9.9.5. Dysgraphie
  - 9.9.6. Dyslalie
  - 9.9.7. Behandlung von Lese- und Schreibstörungen
  - 9.9.8. Zusammenfassung
  - 9.9.9. Bibliografische Referenzen
- 9.10. Bewertung und Diagnose von Sprachschwierigkeiten
  - 9.10.1. Einführung
  - 9.10.2. Bewertung der Sprache
  - 9.10.3. Verfahren zur Bewertung der Sprache
  - 9.10.4. Psychologische Tests zur Beurteilung der Sprache
  - 9.10.5. Zusammenfassung
  - 9.10.6. Bibliografische Referenzen
- 9.11. Intervention bei Sprachstörung
  - 9.11.1. Einführung
  - 9.11.2. Umsetzung von Verbesserungsprogrammen
  - 9.11.3. Verbesserungsprogramme
  - 9.11.4. Verbesserungsprogramme mit neuen Technologien
  - 9.11.5. Zusammenfassung
  - 9.11.6. Bibliografische Referenzen
- 9.12. Auswirkungen von Sprachschwierigkeiten auf die akademischen Leistungen
  - 9.12.1. Einführung
  - 9.12.2. Sprachliche Prozesse
  - 9.12.3. Inzidenz von Sprachstörungen
  - 9.12.4. Beziehung zwischen Hören und Sprache
  - 9.12.5. Zusammenfassung
  - 9.12.6. Bibliografische Referenzen

- 9.13. Leitfaden für Eltern und Lehrkräfte
  - 9.13.1. Einführung
  - 9.13.2. Stimulation der Sprache
  - 9.13.3. Anregung zum Lesen
  - 9.13.4. Zusammenfassung
  - 9.13.5. Bibliografische Referenzen

## Modul 10. Neue pädagogische Alternativen für die Behandlung von Lernschwierigkeiten

- 10.1. Einführung
- 10.2. Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)
  - 10.2.1. Theoretische Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
  - 10.2.2. Historische Entwicklung der IKT
  - 10.2.3. Klassifizierung von IKT
    - 10.2.3.1. Synchron
    - 10.2.3.2. Asynchron
  - 10.2.4. IKT-Merkmale
  - 10.2.5. Potenziale der IKT in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten
- 10.3. Der Einsatz von IKT in Umgebung
  - 10.3.1. Beitrag der IKT zur Bildung im Allgemeinen
    - 10.3.1.1. Traditionelle Bildung und die Einbindung von IKT
    - 10.3.1.2. Auswirkungen der IKT auf die Bildung des 21. Jahrhunderts
    - 10.3.1.3. Lernen und Lehren mit IKT: Erwartungen, Realitäten und Potenziale
  - 10.3.2. Der Beitrag von IKT bei der Bewältigung von Lernschwierigkeiten
    - 10.3.2.1. IKT als pädagogische Ressource für den Umgang mit Lernschwierigkeiten
      - 10.3.2.1.1. Lesen lehren
      - 10.3.2.1.2. Schreiben lehren
      - 10.3.2.1.3. Mathematik unterrichten
      - 10.3.2.1.4. Aufmerksamkeit für Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)



- 10.3.3. Die Rolle der Lehrkraft bei der Nutzung von IKT
  - 10.3.3.1. Im Klassenzimmer
  - 10.3.3.2. Räume außerhalb des Klassenzimmers
- 10.4. Schach und sein pädagogischer Wert
  - 10.4.1. Kurze Geschichte des Schachs
  - 10.4.2. Sein Unterhaltungscharakter
  - 10.4.3. Pädagogische Grundlagen der Spielwissenschaft
  - 10.4.4. Schach als pädagogisches Mittel: im schulischen Kontext und in sozial schwachen Umgebungen
  - 10.4.5. Möglichkeiten des Schachspiels für den Lehr- und Lernprozess von Schülern mit Lernschwierigkeiten
    - 10.4.5.1. Beiträge des Schachspiels zur kognitiven Aktivität
      - 10.4.5.1.1. Aufmerksamkeit
      - 10.4.5.1.2. Erinnerungsvermögen
      - 10.4.5.1.3. Motivation
      - 10.4.5.1.4. Emotionsmanagement
      - 10.4.5.1.5. Strategisches Denken
      - 10.4.5.1.6. Intelligenz
      - 10.4.5.1.7. Übertragung des Gelernten
    - 10.4.5.2. Beiträge des Schachspiels im Kontext der exekutiven Funktionen
      - 10.4.5.2.1. Organisation
      - 10.4.5.2.2. Planung
      - 10.4.5.2.3. Ausführung (Flexibilität, hemmende Kontrolle, Selbstüberwachung)
      - 10.4.5.2.4. Bewertung/Review
- 10.5. Schach als verbindendes Element des Dreiklangs Schule-Familie-Gemeinschaft bei der Bewältigung von Lernschwierigkeiten
  - 10.5.1. Stärken des Einsatzes von Schach in der Schule zur Förderung der Beteiligung der Familie am Bildungsprozess
  - 10.5.2. Möglichkeiten, die das Schachspiel bietet, um die Beteiligung der Gemeinschaft an der Schule zu fördern
- 10.6. Meditation: Von der spirituellen Praxis bis zur heutigen Ausbreitung
  - 10.6.1. Ein kurzer Ansatz zur Meditation als pädagogisches Mittel
    - 10.6.1.1. Konzept der Meditation
    - 10.6.1.2. Ursprung der Meditation
    - 10.6.1.3. Seine Verbreitung in verschiedenen Bereichen
- 10.7. Nutzung des pädagogischen Potenzials der Meditation für den Umgang mit Lernschwierigkeiten und Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 10.7.1. Wissenschaftliche Belege für die Auswirkungen der Meditation auf den Körper, das Gehirn und die zwischenmenschlichen Beziehungen
    - 10.7.1.1. Neurologische Auswirkungen: strukturelle, funktionelle und biochemische Auswirkungen auf das Gehirn
    - 10.7.1.2. Psychologische Auswirkungen
    - 10.7.1.3. Physikalische Auswirkungen
  - 10.7.2. Auswirkungen der Meditationspraxis auf Schulkinder
  - 10.7.3. Auswirkungen der Meditation auf die Wirkungsweise der Lehrkraft
  - 10.7.4. Auswirkungen der Meditationspraxis auf das Schulklima
- 10.8. Aktivitäten zur Integration von Wissen und dessen praktischer Anwendung
- 10.9. Empfohlene Lektüre
- 10.10. Bibliographie



*Eine vollständige Spezialisierung, die Ihnen das Wissen vermittelt, das Sie brauchen, um sich mit den Besten zu messen“*

06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



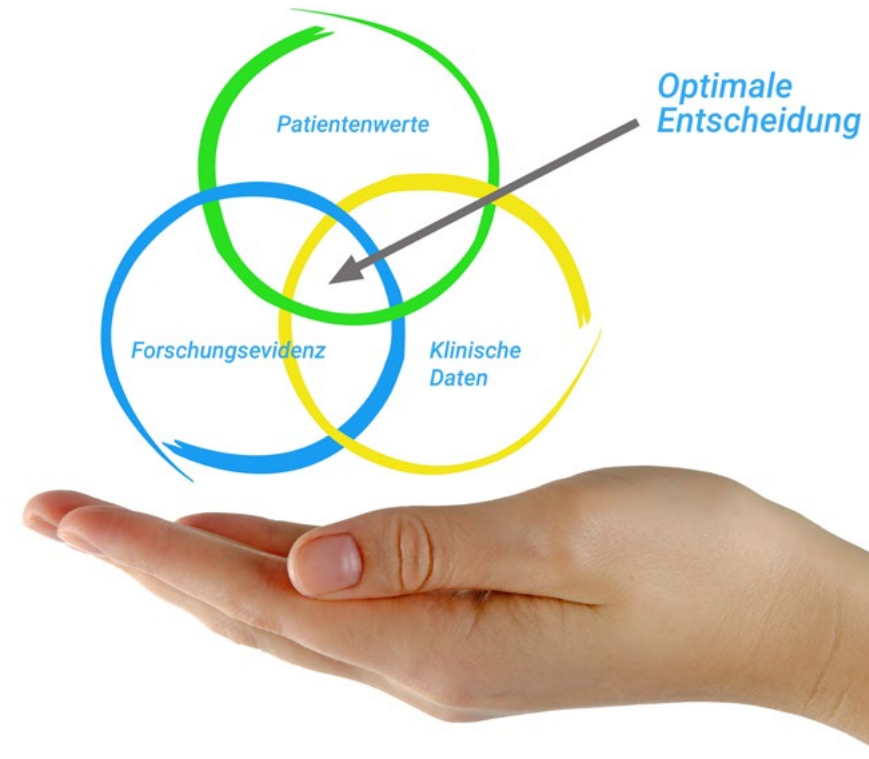
“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.



“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

#### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



*Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.

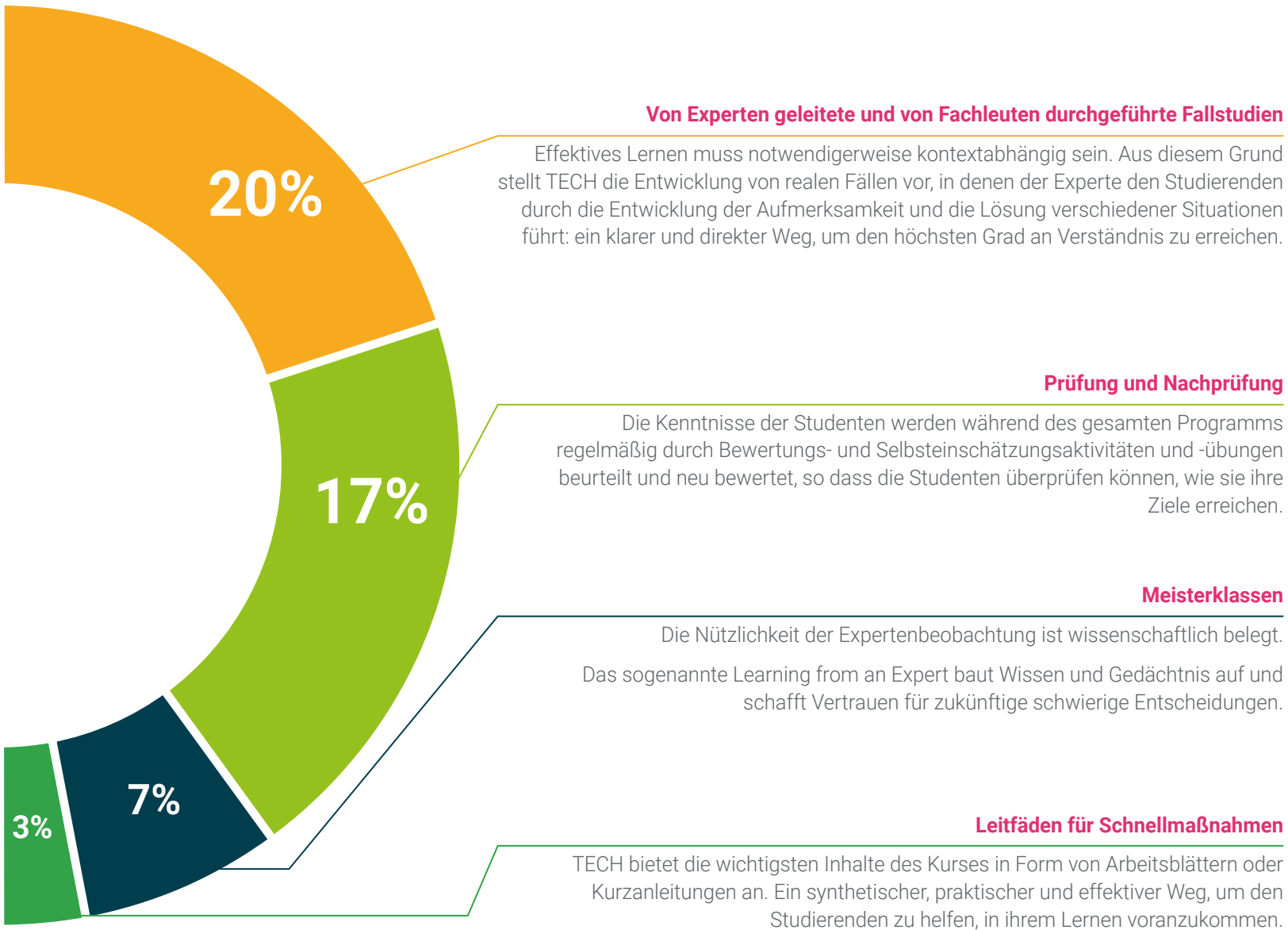


#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.







07

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Neuropsychologie und Bildung garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten“*

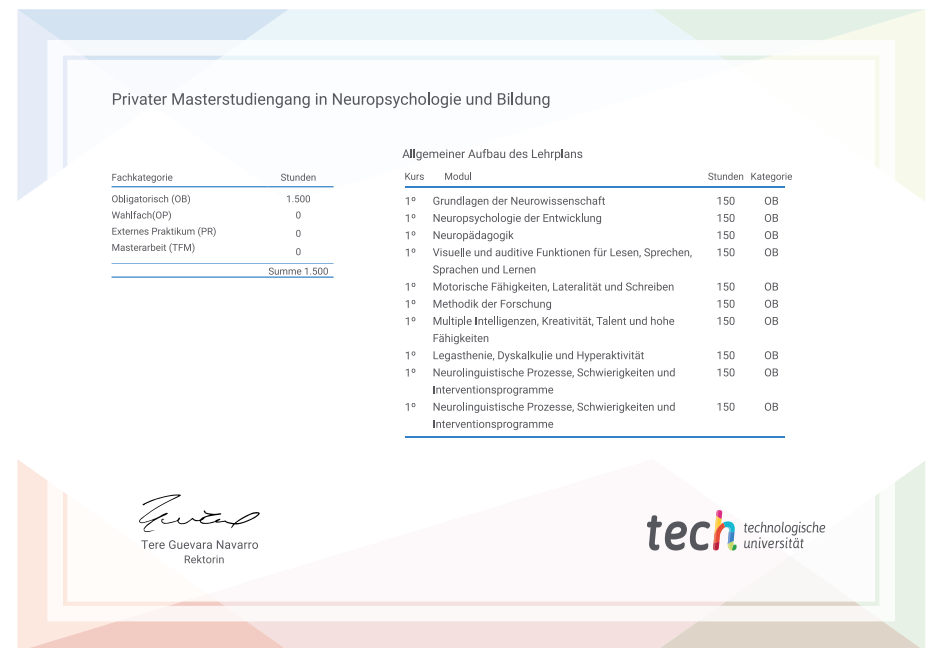
Dieser **Privater Masterstudiengang in Neuropsychologie und Bildung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Neuropsychologie und Bildung**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.



zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institut  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Privater Masterstudiengang  
Neuropsychologie  
und Bildung

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Neuropsychologie und Bildung

